

Beantwortung der Anfrage der SPD-Stadtverordnetenfraktion betreffend

Bundeszuschuss für die Festspiele 2016

(für Magistratssitzung am 14.11.2016)

Zu 1:

Nein

Zu 2:

Ja, und zwar in den Jahren bis 2013 immer 126.000 €, in 2014 = 150.000 €, in 2015 = 175.000 € und für 2016 erwarten wir 300.000 €

Zu 3:

Angeblich lagen keine Unterlagen, sprich kein Antrag auf Förderung, von der Verwaltung vor. Diese Aussage ist nachweislich falsch. Die entstandene Irritation konnte bei einem Besuch, den Bürgermeister Fehling gemeinsam mit der Sachbearbeiterin, Frau Schiller-Koblenz, am 28.10.2016 beim Referatsleiter des BKM in Berlin abstatteten, ausgeräumt werden.

Zu 4:

Es wurden keine Verfahrensmängel gerügt, sondern Ergänzungen zum Antrag erwünscht.

Zu 5:

Das bisherige Verfahren muss nicht modifiziert werden.

Auf der Ebene der Sachbearbeitung wird eine Chronologie der Vorgänge (von der Antragstellung über die Anfertigung eines Verwendungsnachweises bis zur Erstellung eines Rechnungsergebnisses sowie einer Erfolgskontrolle; zudem Eingangüberwachung, Abruf der bewilligten Geldmittel und Kontaktpflege) strikt eingehalten. Durch die Anwendung des Prinzips der Termin-Wiedervorlagen ist die ordnungsgemäße Bearbeitung gewährleistet.

Das aufgetretene Problem ist also nicht auf Verwaltungsebene entstanden, sondern es wird in Berlin vielmehr die Rechtfertigung einer weiteren Zuschussgewährung durch den Bund auf politischer Ebene diskutiert.

Innerhalb der Gesprächsrunde war man sich darüber einig, dass die Kontaktpflege intensiviert werden sollte, damit künftig keine Missverständnisse hinsichtlich der Bearbeitung der Zuwendung mehr auftreten.

Schiller-Koblenz